

## Trostgottesdienst für trauernde Eltern und Familien

<b>Angebotsform:</b>	Gottesdienst mit Stationen
<b>Kurzbeschreibung des Inhaltes</b>	gottesdienstlich-seelsorgliche Begleitung von Menschen, die ein Kind verloren haben, durch die Feier einer gemeinsamen Liturgie und das individuell auswählbare Angebot von Segen und Ritualen an verschiedenen Stationen
<b>Ziel(e) des Angebotes:</b>	Begleitung von Eltern / Familien in Trauer
<b>Variations-/Kooperationsmöglichkeiten:</b>	Kooperation mit Klinikseelsorge, Hospizdienst, Trauercafé
<b>Kontakt:</b>	Pfarrerin Tanja Dittmar Evangelische Luthergemeinde Bruchsal, Luisenstr. 6, 76646 Bruchsal, Tel. 07251-2004 <a href="mailto:Luthergemeinde@ekibru.de">Luthergemeinde@ekibru.de</a> <a href="http://www.luthergemeinde-bruchsal.de">www.luthergemeinde-bruchsal.de</a>

### **Konzept:**

#### **Vorbereiten:**

- Stationenbeschriftungen und Aufsteller
- Steine
- Stifte, Briefpapier und Unterlagen
- Feuerschale
- Namensliste
- Buch für Namensliste
- Notenpult
- Tische und Bistrotische
- Perlen
- Evtl. Salböl
- Ungeweinte Tränen (Glasnuggets)
- Kerzen bei Auferstehungskreuz

### **Ablauf**

- **Musik (instrumental)**
- **Begrüßung**

„Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.“  
Liebe Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder,  
Sie sind heute schweren Herzens hierher gekommen, Sie suchen nach Trost und Halt in der Trauer um Ihr Kind, Ihr Enkelkind, um Bruder oder Schwester.  
Sie wagen es, Ihre Trauer und Verzweiflung sichtbar zu zeigen und mit anderen auszuhalten.  
Sie sind gekommen, um sich an Gott zu wenden. Vielleicht fühlen Sie sich von ihm

enttäuscht, und ahnen aber, dass Gott ihren Schmerz kennt,  
weil er bis in ihr Herz sieht, tiefer als es Menschen können,  
dass er in ihrem Schmerz mit Ihnen ist,  
dass er, die Trauer zwar nicht einfach wegnehmen,  
aber doch verändern kann.

Sein Sohn selbst ist gestorben. Gott hat ihn auferweckt und seither erscheint der Tod  
in einem anderen Licht.

In SEINEN Händen sind die Lebenden und die Vollendeten geborgen.

Dies bringen wir in der brennenden Osterkerze zum Ausdruck.

Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus,  
der in unserer Mitte ist.

Wir sind zusammengekommen,  
miteinander auszuhalten, und Vertrauen zu wagen  
im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

- Gemeinde antwortet: **Amen.**

- **Lied**

**HAND AUF DER SCHULTER** / Cae Gauntt

Leise, manchmal frag ich leise: Lohnt mit Dir die Reise eigentlich?

Breiter, war der Weg nicht breiter, mein Gewissen weiter ohne Dich?

Gebe ich für dich nicht mehr, als ich je bekomme Herr? Was bringt mir mein Glaube  
ein?

Du legst mir die Hand auf die Schulter, schaust mich an und bist einfach hier.

Gibst mir Zeit, gibst mir die Ewigkeit bis ich seh, daß ich nichts verlier.

Enger, ist der Weg nicht enger, ist er nicht auch länger als mir scheint?

(Und) leerer, ist die Welt nicht leerer, finde ich nicht schwerer einen Freund?

Gott, du sagst, du gibst mir mehr; gabst Dich selber für mich her,  
bist mir Vater, Herr und Freund.

- **Hinführung zum Text**

Trauernde Eltern treffen immer wieder auf Menschen, die ihrer Trauer hilflos und  
verständnislos begegnen. Ausgesprochen oder unausgesprochen begegnet ihnen die  
Erwartung, nach einer gewissen Zeit müsse die Trauer vorbei sein. Nach einer  
gewissen Zeit haben Sie vielleicht als trauernde Eltern an sich selbst den Anspruch,  
andere nicht mehr mit ihrer Trauer zu belasten.

Sie haben jedoch das Recht dazu, Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

- **Text: Recht auf Trauer**

Sie haben ein Recht auf ihre Trauer.

Einerlei wie viel Jahre der Tod Ihres Kindes zurückliegt,

Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Nichtig wie alt Ihr Kind wurde,

Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

... wie Ihr Kind starb

Gleichgültig welches kirchliche oder gesellschaftliche Fest gefeiert wird,

Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Unerheblich wie Sie zu dem gestorbenen Kind gestanden haben,

Sie haben ein Recht auf Ihre Trauer.

Dieses Recht kann Ihnen niemand nehmen,

kein Mensch und keine Macht der Welt.

- **Hinführung zu Psalm 22**

Tränen, Wut, Zorn, Leere, Not und Verzweiflung, und vieles mehr sind Formen der Trauer.

Alles dürfen Sie Gott sagen, klagen und sprachlos vor ihm stehen.

Es kann sehr heilsam sein, zu wissen, dass man das darf: klagen ist beten; Zweifel ein Teil vom Glauben.

Der Klagepsalm 22 spricht als Gebet aus, was viele von Ihnen, von uns empfinden.

Hören wir aus diesem Psalm:

- **Psalm 22**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,  
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?

Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort;  
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, vom Mutterleib an bist du mein Gott.

Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, und niemand ist da, der hilft.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe,

die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.

(Ps 22, , 2f; 11f; 16)

- **MUSIK**

- **Lied --- WEITER AUF DEM WEG / Cae Gauntt**

*(Kein gesungener Refrain, es soll erst mal nur geklagt werden dürfen, Refrain rein instrumental)*

So viel Schmerz, ich weiß nicht mal warum. So viel Tränen, ich such nach dem Grund. Nichts hier hilft mir zu verstehen. Mein Leben, wie eine Faust voller Sand. Ich verlier es aus der Hand. Nichts hier hilft mir zu verstehen.

*(Refrain nur instrumental)* Erleichtert dachte ich es ist vorbei, doch weit gefehlt ich bin noch nicht frei. Nichts hier hilft mir zu verstehen. Und alles, was ich brauch kann ich nicht finden, gehöre ich schon zu den Blinden? Nichts hier hilft mir zu verstehen.

## **STATIONEN**

- **Hinführung zu den Stationen**

Jeder und jede trauert anders.

Die unterschiedlichen Phasen und Gefühle,  
die man durchlebt, suchen nach Ausdrucksformen.

Wir stellen Ihnen nun kurz Stationen vor,  
die wir Ihnen hier in dieser Kirche vorbereitet haben.

Nach der Vorstellung der Stationen haben Sie Zeit,  
zu den Stationen zu gehen, von denen Sie sich angesprochen fühlen.

- **Vorstellung der Stationen (während der Stationen Musik)**

- **Einladung zu den Stationen**

Sie haben nun Zeit, nach freier Wahl sich zu den Stationen zu begeben, von denen Sie sich angesprochen fühlen. Die Blätter helfen Ihnen bei der Orientierung, wo welche Station ist.

- **MUSIK**

- **Die Stationen im Einzelnen:**

- **„Namen der verstorbenen Kinder eintragen“:**  
*Material: Namensliste und Buch am Taufstein*

**Hinführung:**

„Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir“,  
so heißt es beim Propheten Jesaja (Jes. 43,1).

Gott kennt unsere Namen, er kennt jeden Namen,  
auch die der namenlosen Sternenkinder.  
Keiner ist vergessen.

Um das zu verdeutlichen, liegt eine Liste aus,  
in der Sie die Namen Ihrer verstorbenen Kinder eintragen können, mit und ohne  
Namen.

Vielleicht hat Ihr Kind keinen offiziellen Namen,  
einen nicht eingetragenen oder Kosenamen,  
auch diese können Sie eintragen.

Im Rahmen der Fürbitte lesen wir die Namen vor und gedenken gemeinsam vor  
Gott an sie.

Die Liste liegt am Taufstein auf,  
der uns an Gottes JA zu uns Menschen erinnert,  
getauft oder ungetauft, sein JA steht von Mutterleibe an.

**Gebet:**

So gerne hätten wir unsere Kindern einen Namen gegeben oder noch öfter beim  
Namen gerufen.

Gott, du kennst jeden Namen, alle sind im Himmel geschrieben, das hast du uns  
zugesagt.

Und nichts kann uns von deinem JA über unserem Leben trennen.

In unserer Trauer lass uns diese Gewissheit tröstlich werden

A: Amen.

- **Klagemauer – Briefe an Gott**

*Material: Einige Backsteine werden zu einer kleinen Mauer im Altar aufbaut.*

**Hinführung:**

Wir Menschen brauchen einen Ort, an dem wir uns aussprechen können, an dem  
wir das loswerden können, was uns innerlich bewegt und belastet. Für Juden ist  
dieser Ort die Klagemauer in Jerusalem.

Wir haben für Sie hier eine Klagemauer errichtet. Dort können sie auf  
bereitliegenden Zetteln ihre Klagen aufschreiben und in diese Klagemauer  
stecken. Wir werden sie im Anschluss an den Gottesdienst ungelesen verbrennen  
und in dieser Geste zumindest einen Teil der Last Gott überlassen.

**Gebet:**

In einem Meer von Tränen versinke ich mein Gott.

In einen Abgrund von Trauer falle ich mein Gott

Und ich hoffe, dass auf dem Boden des Meeres das Leben ist und in der Tiefe des  
Abgrundes DU selbst

Der alle Toten lebend macht.

*(Anton Rotzetter)*

Unbegreiflicher Gott, wir verstehen den Tod nicht.

Wir haben so viele Anfragen und Klagen an dich. Wir klagen und klagen dich an.

Höre uns. - Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
A: Amen.

○ **Brief an das verstorbene Kind**

*Material: Papier und Bleistifte, dazu einen „Briefkasten“ (Karton mit Schlitz)*

**Hinführung:**

Vielleicht hätten Sie Ihrem Kind gerne noch etwas gesagt. Der Tod hat es Ihnen verwehrt. Hier besteht die Möglichkeit, Ihrem Kind einen Brief zu schreiben und darin all das auszudrücken, was Sie ihm gerne selbst gesagt hätten. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie diese Briefe vor der Kirche verbrennen und so Ihre Worte Gottes heilendem Wirken anvertrauen.

**Gebet:**

Ewiger Gott,  
Ungesagte Worte von Eltern an ihre Kinder.  
Lass sie ankommen und heilsam wirken.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
A: Amen.

○ **Ungeweinte Tränen**

*Material: Glasnuggets*

**Hinführung:**

*Sammele meine Tränen in deinen Krug;  
ohne Zweifel, du zählst sie. Psalm 56,9*  
Alle Tränen, die geflossen sind,  
die noch fließen oder die nicht fließen konnten,  
die nicht mehr fließen können  
zählt Gott, er kennt unseren Schmerz, unseren Verlust,  
unsere offenen Fragen und unseren Zorn.  
Gott zählt unsere Tränen und sammelt  
– er sieht jede einzelne von ihnen.  
Es ist ein ungewöhnliches Bild:  
Er sammelt sie, wie eine Kostbarkeit,  
denn unsere Tränen gehören zu uns und  
unserem Leben dazu,  
sie erzählen von unseren Wünschen und Enttäuschungen,  
von unserer Traurigkeit und unserem Zorn,  
von unserer Suche nach Gott.  
Sie erzählen von allen Aspekten unseres Lebens.  
Gott sammelt sie,  
denn sie sind die Geschichte unseres Lebens.  
Keine Träne ist verloren, ist umsonst geweint.  
Keine ungeweinte Träne zu wenig.  
So können wir alle unsere Tränen ihm bringen,  
die nicht mehr aufhören wollen,  
und die wie ein Stein im Herzen festsitzen.  
Sie können symbolisch für alle ungeweinten und geweinten Tränen ein  
Glasnugget in ein Gefäß geben.

**Gebet:**

Gott, dir bringen wir unsere Tränen,

sammle sie, fange sie auf und fange uns auf.  
Amen

○ **Pieta – oder bekannte Persönlichkeiten**

*Material: (Poster mit) Darstellung der Pieta*

**Hinführung:**

Als der Leichnam Jesu vom Kreuz genommen wurde, nahm ihn Maria, seine Mutter, in ihren Schoß. Maria, die ihren toten Sohn im Arm hält, wie sie ihn als Säugling und Kleinkind im Arm gehalten hat, weiß, was es heißt, um das eigene Kind zu trauern. Sie ist uns darin ganz nahe.

**Gebet:**

Gott, der du uns Vater und Mutter bist  
Maria weiß als Mutter, was Trauernde empfinden.  
Schenke allen trauernden Eltern verständnisvolle Menschen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
A: Amen.

○ **Belastendes abwaschen**

*Material: Krüge, Schalen, Handtücher, Korb für Handtücher, Tisch, Tischtuch*

**Hinführung:**

Von Anfang an Mutter und Vater.  
Von Beginn an fühlen sich Eltern verantwortlich.  
Beim Tod eines Kindes suchen Sie nach der Ursache und der Schuld – oft bei sich selbst.  
Neben der tiefen unaussprechlich großen Trauer, belasten Schuld und irrealer Schuldgefühle, Scham, Selbstvorwürfe und Verurteilungen.  
Gott will von uns nehmen unseren Lasten, und was uns belastet.  
Jesus Christus spricht:  
Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Mt 11,28  
Dies dürfen Sie sich symbolisch zusprechen lassen, wenn Sie ihre Hände (ab)waschen lassen.

**Gebet:**

Mitleidender Gott,  
Nimm die Last von uns, die wir alleine nicht tragen können,  
hilf, dass wir Vergebung und deine Gnade erfahren können,  
und wir mit uns selbst gnädiger werden.  
Amen

○ **Segen empfangen – evtl. Salbung**

*Material: evtl. Salböl*

**Hinführung:**

Wer Leid erfährt, spürt oft wenig von Gottes Segen und sehnt sich zugleich nach einem Zeichen seiner Nähe. An dieser Station können Sie sich den Segen Gottes zusprechen lassen – einfach so oder in einem bestimmten Anliegen.

**Gebet:**

Tröster Gott, lege deinen Segen auf alle Trauernden,  
auf die, die ihn heute hier empfangen wollen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

- **„Garage“** - Heil werden durch Gott  
*Material: keines*

**Hinführung:**

Durch den Tod eines Kindes ist vieles zerbrochen an Träumen, Hoffnung und Gottvertrauen.

Es lässt sich nicht wieder herstellen,  
nichts ist wie es vorher war.

Was soll man sagen oder tun?

Wie man mit einem Auto in die Garage fährt

– zur Ruhe kommen,

oder es in die Vertragswerkstatt bringt

für einen check-up – Gott still um Hilfe bitten

Mit allem vor Gott sein, mit der Trauer,

der Leere, den Fragen.

So können Sie einfach in einer Kirchenbank sitzen,

der Musik zuhören und Gott an sich handeln lassen.

**Gebet:**

Unser Schmerz übersteigt unsere Kraft.

Wir erleiden, was geschehen ist,

müssen ertragen, was wir nicht begreifen.

Unser Leben ist weniger geworden

– gib, dass wir daran nicht verzweifeln.

Unser Leben geht weiter

– gib, dass uns ermutige, was uns bleibt,

dass wir darin Hilfe finden,

was wir an gemeinsamer Zeit erinnern

schenke Kraft und Hoffnung für die Tage,

die nun sind und kommen,

die Wunde nicht mehr so schmerzt.

Amen

*(aus Barth/Grenz/Horst, Gottesdienst menschlich)*

ODER:

Heiliger Geist,

was uns bewegt und wie es weiter gehen sollen,

was wir glauben und hoffen sollen,

wir können es nicht benennen.

Wirke heilend und schenke uns deine Nähe,

die uns stärkt – trotzdem.

A: Amen.

*(Tanja Dittmar)*

- **Perle: Schatz von Anfang an und verwandelter Schmerz**  
*Material: Perlen*

**Hinführung:**

Schmerzen und Perle stehen für die Muscheln

in untrennbaren Zusammenhang.  
Sie haben einen Schatz in sich getragen und erleben dürfen.  
Gedanken daran schmerzen.  
Schmerzen unerträglich,  
weil der Schatz so wertvoll und einzigartig.  
Manchmal möchte man nicht an das geliebte Kind,  
die geliebten Kinder denken, weil es so sehr schmerzt.  
Sie sind eingeladen als Erinnerung, was für eine Perle, welche großer Schatz Ihr  
Kind von Anfang an für Sie war und ist, dürfen Sie eine Perle mitnehmen.

**Gebet:**

Gott,  
einen Schatz von unschätzbarem Wert hast du uns anvertraut – viel zu kurz.  
Erhalte in uns die kostbaren Erinnerungen. Amen.

- **Fürbitten**

V: Wir wissen nicht was wir beten sollen, wissen aber dass dein Geist uns vertritt mit unaussprechlichem Seufzen.

L: Ewiger Gott,  
du hältst Lebende und Vollendete in deinen Händen,  
alle sind bei dir geborgen.  
Du schenkst uns Hoffnung über den Tod hinaus  
Daher kommen wir voller Vertrauen mit unseren Bitten zu dir:

L: Wir trauern um diese Kinder: (es werden die Kinder genannt, die auf der Liste stehen)  
Der Tod dieser Kinder stürzt uns in tiefe Trauer.  
Jesus Christus, stehe allen Trauernden mit deiner Liebe bei.

L: Trauer lähmt, nimmt Lebenskraft und Lebensfreude.  
Gott des Trostes, stärke alle Trauernden mit deiner Gegenwart.

L: Der Tod eines Kindes kann den Lebenssinn rauben.  
Geistkraft Gottes, schenke allen Trauernden wieder Lebensmut.

L: Trauer ist kein Zustand des Augenblicks,  
sondern ein lebenslanger Prozess.  
Geistkraft und Trösterin,  
begleite alle Trauernde durch das finstere Tal der Trauer.

L: Trauer lähmt und drückt nieder.  
Christus, richte alle Trauernde auf und zeige ihnen einen Weg in ein erfülltes Leben.

L: Diese Kinder sind zu früh gestorben.  
Unendlicher Gott, wir wissen sie geborgen bei dir.

V: Du bist der Schöpfer des Lebens.  
Du schenkst uns das Leben, das über den Tod hinaus reicht.  
Dies gibt uns Kraft und Trost in dem Glauben,  
dass wir uns alle bei dir wieder sehen dürfen.  
Dir vertrauen wir, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen.

- Vater unser
- **Lied**  
**WEITER AUF DEM WEG** / Cae Gauntt  
(*diesmal mit gesungenem Refrain*)

So viel Schmerz, ich weiß nicht mal warum. So viel Tränen, ich such nach dem Grund. Nichts hier hilft mir zu verstehen.  
Mein Leben, wie eine Faust voller Sand. Ich verlier es aus der Hand. Nichts hier hilft mir zu verstehen.

*Refrain:*

Weiter auf dem Weg ist die Antwort aller Fragen.  
Weiter auf dem Weg auch wenn ich sie heut nicht seh.  
Weiter auf dem Weg ist die Antwort aller Fragen.  
Weiter auf dem Weg auch wenn ich noch nicht seh.

Erleichtert dachte ich es ist vorbei, doch weit gefehlt ich bin noch nicht frei. Nichts hier hilft mir zu verstehen.  
Und alles, was ich brauch kann ich nicht finden, gehöre ich schon zu den Blinden? Nichts hier hilft mir zu verstehen.

*Refrain: s.o.*

Weiter auf dem Weg warten die Arme, die mir liebevoll die Antworten zeigen  
Weiter auf dem Weg warten die Arme, die mir liebevoll die Antworten zeigen

- **Hinführung zu Psalm 23**

Die Wege der Trauer führen durch Tiefen und Höhen, durch Dunkelheit und Angst...  
In allem ist Gott mit uns, das beschreibt der Beter des 23. Psalmes.

- **Ps 23 (nach der Bibel in gerechter Sprache)**

Der Herr ist mein Hirte, er weidet mich,  
mir fehlt es an nichts. Auf grüner Weide lässt Gott mich lagern  
zu Wasser der Ruhe leitet Gott mich sanft.  
Meine Lebendigkeit kehrt zurück.  
Gott führt mich auf gerechten Spuren  
– so liegt es im Namen Gottes.  
Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt,  
Böses fürchte ich nicht.  
Ja, du bist bei mir, dein Stab und deine Stütze  
– sie lassen mich aufatmen.  
Du bereitest einen Tisch vor mir, direkt vor denen, die mich bedrängen.  
Mit Öl salbst du mein Haupt. Mein Becher fließt über.  
Nur Gutes und Freundlichkeit werden mir alle Tage meines Lebens folgen, und  
zurückkehren werde ich in das Haus Gottes.

- **Hinführung zum Text**

Trauernde Eltern haben nicht nur ein Recht auf Trauer. Sie haben auch in gleicher Weise ein Recht auf Leben.  
Im Herzen die Trauer, und trotzdem Freude am/im Leben

Weitergehen – mit den Erinnerungen

- **Text: Recht auf Leben**

Sie haben ein Recht auf Leben!

Sie dürfen sich freuen, wenn Ihnen Gutes wiederfährt -

Egal wie tragisch oder gewöhnlich der Tod Ihres Kindes war,

Sie haben ein Recht auf Leben!

und dürfen lachen, wenn es Ihnen danach ist -

Gleichgültig was die Menschen um Sie herum sagen,

Sie haben ein Recht auf Leben!

Unerheblich wie wenig Zeit seit dem Tod Ihres Kindes vergangen sind,

Sie haben ein Recht auf Leben!

Dürfen tun, was Ihnen gut tut, die Zeitpunkte bestimmen Sie -

Ungeachtet was die Menschen um Sie herum denken,

Sie haben Recht auf Leben!

Dieses Recht kann Ihnen niemand absprechen,

keine Mensch und keine Macht der Welt!

- **Musik**

- **WUNDERBARER HIRT / Lothar Kosse**

Du bist ein wunderbarer Hirt, der mich zu frischem Wasser führt, du hast so reich gedeckt des König's Tisch für mich.

Du bist mein Stecken und mein Stab. Und wand're ich im finstren Tal, fürcht' ich kein Unheil mehr- denn du bist hier bei mir, bei mir

Ich komm, ich komm an deinen Tisch. Ich komm, ich komm und ich bin gewiss du bist mein wunderbarer Hirt.

Du hast mein Haupt gesalbt mit Öl. Den Becher bis zum Rand gefüllt. An deiner Hand wird meine Seele still, sie wird still. Ich komm, ich komm an deinen Tisch. Ich komm, ich komm und ich bin gewiss du bist mein wunderbarer Hirt.

- **Hinweise**

Nach dem nun folgenden Segen haben Sie einige Minuten Zeit, nach vorne zu kommen und ein Teelicht an der Osterkerze anzuzünden. Möge dieses Licht Sie an diesen Trost-Gottesdienst erinnern sowie auch die Finsternis Ihrer Trauer erhellen. Danach ziehen wir gemeinsam aus der Kirche aus und verbrennen die Briefe auf dem Kirchplatz, bevor Sie dann noch einmal zu Begegnung und Gespräch ins Gemeindehaus eingeladen sind.

Seit Tod und Auferstehung Jesu ist das Kreuz das Zeichen des Christentums. Sie sind eingeladen, sich auf diesen Weg durch den Tod zum Leben mitnehmen zu lassen. Hierzu können Sie das Kreuz, das für uns Christen nicht nur Zeichen für den Tod sondern auch Zeiten für die Auferstehung, in die Hand nehmen, sich daran festhalten...

- **Segen**

Trost Gottes sei in dir

Wie ein Licht –

Besonders für Tage, an denen es nicht hell in dir werden will.

Trost Gottes erfülle dich mit der Gewissheit, dass verändern nicht vergessen heißt.

Trost Gottes trage dich

Wenn du glauben kannst oder nicht.

So segne dich Gott  
Schöpfer und Vollender des Lebens  
Jesus Christus der tot war und lebendig ist,  
Geistkraft Gottes und Trösterin  
Heute und in Ewigkeit.  
Amen  
(*Tanja Dittmar*)

- **Lied: DU BLEIBST / Gracetown**

Seit tausend Jahren dreht sich unser Planet,  
und unser Leben dreht sich unaufhörlich mit.  
Und jeder Mensch hat sein Sonnensystem,  
in dem die Sterne und Kometen verglühn.  
Was heute ist, ist morgen schon Vergangenheit,  
verschwindet kaum erlebt in Lichtgeschwindigkeit.  
Wir unterliegen dem Gesetz von Raum und Zeit,  
und streben immer weiter nach Unendlichkeit.  
Menschen kommen und Menschen gehen,  
man hat schon viele Große fallen sehn.  
Himmel und die Erde werden vergehen,  
doch Du bleibst.  
Wir klammern unser Herz an Schätzen fest.  
Vergessen oft, dass alles hier zu Staub zerfällt,  
vergänglich ist, was wir mit Augen sehn.  
Nur das was Du sagst bleibt am Ende bestehn.